

MS-Träff



www.ms-traeff.ch

von Betroffenen
für Betroffene

MS – die Krankheit und viele Fragen!

Soll ich den Familienangehörigen, Freunden und Mitarbeitern etwas erzählen und wenn ja: was?

Die Entscheidung, ob man überhaupt anderen Leuten mitteilen soll, dass man an einer MS leidet, ist eine ganz persönliche. Bei manchen Betroffenen ist die Krankheit zwar nicht sichtbar, so dass die Wahl bleibt, ob die Diagnose mitgeteilt werden soll oder nicht. Wenn aber praktische Unterstützung, erforderlich ist, sei es täglich oder gelegentlich, so wird dies die Betroffenen eher dazu führen, zu ausgewählten Personen über ihre Diagnose zu sprechen. Die Entscheidung dazu wird von der Art der Beziehungen zu anderen Leuten abhängen und von der Einschätzung, wie diese auf eine solche Mitteilung reagieren werden.

Familie

Wenn Sie mit der Diagnose einer Multiplen Sklerose konfrontiert sind, mag es eine Erleichterung bedeuten, wenn Sie darüber mit Familienangehörigen sprechen können. Zuvor muss man sich überlegen, wie sie allenfalls reagieren werden. In der Regel sind Familienangehörige sehr hilfsbereit und werden Sie unterstützen. Es kann allerdings auch sein, dass sie durch die Mitteilung der Neuigkeit sehr aufgeregt werden, insbesondere wenn sie nichts von MS verstehen. Dann mag es nützlich sein Informationsmaterial zur Hand zu haben, um sicher zu stellen, dass die Krankheit und ihre Auswirkungen verstanden werden. Vielleicht ziehen Sie vor, Ihre Familie nicht zu informieren oder eher Bekannte aus dem näheren Umkreis, wenn sie befürchten, dass eine solche Diskussion ihre Familienbeziehung gefährden könnte!

Eltern

Es kann auch schwierig sein, den eigenen Eltern die Diagnose mitzuteilen. Es ist sehr schwierig, für Eltern die Diagnose bei einem Kind zu akzeptieren, und deshalb ist es besonders wichtig, sorgfältig und sensibel ihre Gefühle und Bedürfnisse zu berücksichtigen. Besonders Mütter werden oft beschützerisch und fühlen sich nicht selten Schuld an der Krankheit ihres Kindes.






Bekanntgabe der Diagnose:

1. Das Mitteilen der Diagnose und das Sprechen darüber kann beruhigend wirken. Viele MS-Betroffene berichten, dass es belastender ist, die Diagnose zu verschweigen als sie mitzuteilen. Die Bekanntgabe macht es oft auch leichter, wenn Bedarf entsteht, Arbeitsplatzanpassungen vorzunehmen.
2. Wenn offen gesprochen werden kann, werden Sie die Reaktionen anderer Leute auf die Tatsache, dass Sie MS haben besser verstehen. Es wird eher möglich sein, ehrlicher mit andern Leuten umzugehen.
3. Die Sorge kann wegfallen, dass ein früherer Arbeitgeber unabsichtlich die Tatsache, dass bei Ihnen eine Behinderung vorliegt, mitteilt.
4. Ihre Bedenken bezüglich vorgeschlagener medizinischer Untersuchungen werden sich verringern, wenn Sie wissen, dass Ihre Arbeitgeber, Versicherungen und andere Beteiligte vor der Untersuchung wissen, dass bei Ihnen eine MS vorliegt.
5. Wenn Sie Ihrem Arbeitgeber mitgeteilt haben, dass Sie an MS leiden, wird es Ihnen leichter fallen, diese und die Arbeitskollegen über die Krankheit genauer zu informieren. Dies erlaubt Ihnen auch, mit Arbeitgebern und Mitarbeitern die Möglichkeiten künftiger Veränderungen zu besprechen.

Verein



Leitung

Präsident  Walter Ruf	Vicepräsidentin  Regula Matter	
Finanzen  Luzia Vogel	Aktuarin + Sekretariat  Nicole Häusler	Betreuung Webseite  Erhard „Hardi“ Bauhofer

Der Verein bezweckt die Förderung von Erfahrungsaustausch mit anderen MS-Betroffenen im Rahmen von regelmässigen Tages / Wochenend – Träff's. Es ist eine Möglichkeit, andere MS-Betroffene und deren Partner kennen zu lernen, sich frei und ungezwungen mit der Krankheit auseinanderzusetzen und so aus der Isolation zu treten. Er deckt ein Bedürfnis vieler MS-Betroffenen und deren Angehörigen ab und bietet so für diese Zielgruppe eine Hilfe zur Selbsthilfe an!

Das Ziel des Zusammenseins ist nicht nur über unsere Krankheit MS und deren Probleme, Ängste, Hoffnungen und Unsicherheiten im Umgang mit Medikamenten, Schüben und Symptome zu reden, sondern wir tauschen uns auch über die Auswirkungen der Krankheit auf unseren Alltag, die Partnerschaft und Familie aus! Über all diese Erfahrungen zu reden, Tipps und Tricks weiter zu geben kann sehr hilfreich sein im Leben mit MS und viele erhalten so wieder eine Perspektive und Energie für das tägliche Leben!

Um möglichst vielen Betroffenen und Angehörigen die Teilnahme zu ermöglichen, versuchen wir mit Ihrer Unterstützung als Mitglied oder GönnerIn mindestens 35% der Kosten für alle zu übernehmen. Zusätzliche Finanzierung erhalten Betroffene bis 31 Jahre sowie alleinerziehende Mami's und Finanzschwache Betroffene! Jede Spende kommt ohne Abzüge vollumfänglich Betroffenen und deren Angehörigen zu Gute!

Daher sind wir um jede Unterstützung froh und dankbar, sei es als Mitglied oder GönnerIn! Im Namen aller MS-Betroffenen & Angehörigen herzlichen Dank!

Die Vereinsleitung

*Walter Ruf, Präsident
Regula Matter, Vicepräsidentin
und das Träffteam*

Mehr Information auf der Webseite: www.ms-traeff.ch oder bei einem der Vorstandsmitglieder.



„MS-Träff“
Mehr vom Horizont sehen
und mehr Licht in den Alltag
bringen.

„MS-Träff“
Bei kleineren Ausflügen
ausbrechen und Erlebnisse
gemeinsam genießen.



„MS-Träff“
Gestärkt mit Lebensfreude sich am
Schluss verabschieden und auf den
nächsten Träff freuen mit lieben
Freunden sich wieder auszutauschen.

